

Jahresbericht 2011 / 2012 der Ausbildungs- und Prüfungsbranche Hotel-Gastro-Tourismus HGT

Wort des Präsidenten

Highlights der letzten zwei Jahre

2011: Erhöhte Flexibilität in der betrieblichen Ausbildung erreicht

Am 26.09.2011 wurde der Reformprozess Kauffrau/-mann mit der Unterzeichnung der Bildungsverordnung und der Bildungsplan mit 21 branchenspezifischen Anhängen abgeschlossen. Gleichzeitig wurde der Überföhrungsbildungsplan für private Anbieter unterzeichnet. Die Branche HGT konnte die betrieblichen Ausbildungsinhalte in Pflicht- und Wahlpflichtleistungsziele aufteilen. Die Betriebe wählen nun aus 13 Wahlpflichtleistungszielen 4 passende aus und gestalten zusammen mit den 19 Pflichtleistungszielen den Ausbildungsplan. Früher waren 131 Leistungsziele auszubilden. Die drei Prozesseinheiten wurden ersetzt durch zwei Kompetenznachweise überbetrieblicher Kurs. Der Aufwand in der betrieblichen Ausbildung konnte somit reduziert und die Flexibilität in der Ausbildungsplanung erhöht werden.

2012: Umsetzung Bivo gestartet, Verbund der Hotel-Tourismus-Handelsschulen erweitert

Im Frühjahr und Herbst 2012 wurden über 200 Berufsbildner und Berufsbildnerinnen geschult. Damit konnte über die Hälfte der Lehrbetriebe erreicht werden. Per August 2012 startete die kaufm. Grundbildung basierend auf der Bildungsverordnung Kauffrau / Kaufmann EFZ (Bivo) und dem Bildungsplan der Branche Hotel-Gastro-Tourismus. Gleichzeitig wurde mit der Verwendung von e-learning-Elementen begonnen. Die Wirksamkeit und die Tauglichkeit dieser Elemente werden laufend ausgewertet.

hotelleriesuisse hat nun an 10 Standorten Bildungspartner, die Hotel-Tourismus-Handelsschulen betreiben: Aarau, Basel, Bellinzona, Bern, Engelberg, Luzern, Lausanne, Spiez, Zürich und neu St. Gallen.

Ausblick

Ab 2013 engagiert sich die Branche zusammen mit hotelleriesuisse bei der Erarbeitung des Bildungsplanes der schulisch organisierten Grundbildung (Handelsmittelschulen und private Anbieter). Dieser soll per 2015 in Kraft treten.

Im Rahmen der Qualitätssicherung sollen ab Herbst 2013 erste Unterrichtshospitationen stattfinden. Bezweckt werden damit die Überprüfung und die kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtstätigkeiten in den überbetrieblichen Kursen.

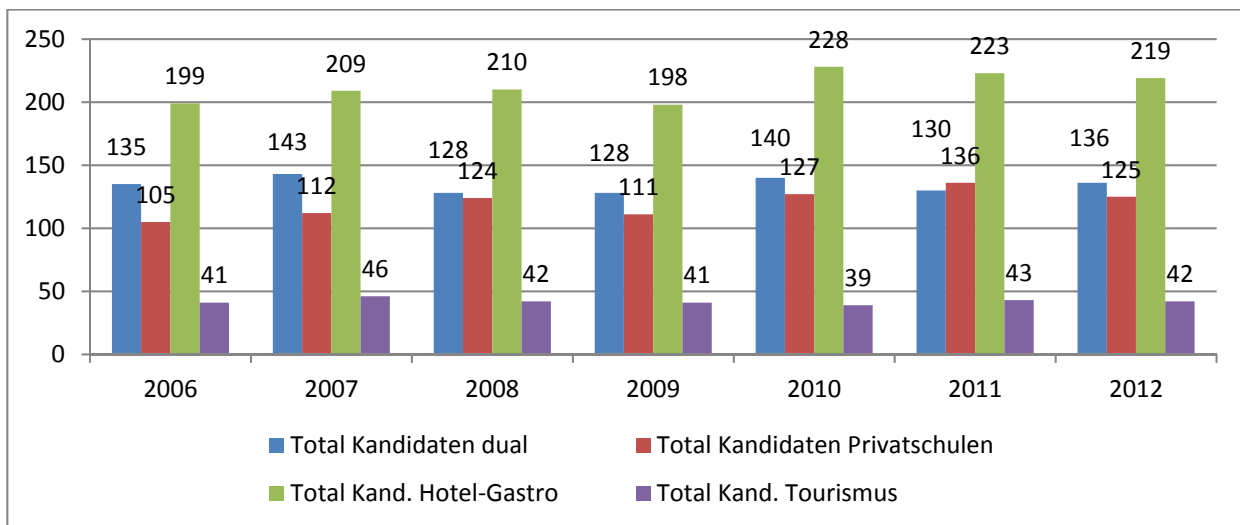
Entwicklung Anzahl Kandidat/innen QV und Lernende an üKs

Total geprüfte Kandidat/innen am Qualifikationsverfahren HGT

2006	240 Personen	2010	267 Personen
2007	255 Personen	2011	266 Personen
2008	252 Personen	2012	261 Personen
2009	239 Personen		

Kandidat/innen am Qualifikationsverfahren (QV) nach betrieblich (BOG) und schulisch (SOG) organisierter Grundbildung

Diese Grafik zeigt die Anzahl Kandidat/innen nach betrieblich und schulisch organisierter Grundbildung wie auch das Verhältnis des Bereiches "Hotel-Gastro" zum Bereich "Tourismus":



Anzahl Lernende an den üKs betrieblich organisierte Grundbildung (BOG)

Anzahl Lernende an den üKs nach Reglement 2003 (ab August 2003):

Ausbildungszyklus	2003 - 2006	2004 - 2007	2005 - 2008	2006 - 2009	2007 - 2010	2008 - 2011	2009 - 2012	2010 - 2013	2011 - 2014
üK1	155	158	144	137	161	150	159	147	148
üK2	145	146	129	133	156	135	143	140	142
üK3	136	145	129	130	141	135	139	146	folgt
üK4	134	142	126	128	140	130	135	135	
Lehrabbrüche in %	13.5%	10.1%	12.5%	6.5%	13%	13.3%	15.1%	8.2%	--

Anzahl Lernende an den üKs nach Bivo 2012 (ab August 2012):

Ausbildungszyklus	2012 - 2015
üK 1	161
üK 2	162
üK 3	folgt
üK 4	
üK 5	
Lehrabbrüche in %	--

Neuerungen 2012

Einführung der Lern- und Leistungsdokumentation (LLD)

Die Lernenden werden mit einheitlichen Icons durch die LLD geführt.

Hier das Beispiel zu den Zielen (KEY) aus dem Baustein 1 der LLD:



Im Baustein 1

- erkennen Sie, an wen wir uns richten;
- erfahren Sie, wer mit der Branche zusammenarbeitet;
- lernen Sie Ihre Ausbildungs- und Prüfungsbranche kennen;
- zeigen wir Ihnen auf, wie die Lern- und Leistungsdokumentation aufgebaut ist und welche Bedeutung die einzelnen Bausteine haben.

Mittels „FLASH“ werden die Lernenden aufgefordert, sich etwas zu merken:



Im Ausbildungsplaner time2learn oder auf dem Excelsheet (s. www.branche-hgt.ch) erkennen Sie auch, ob dieses Leistungsziel aufgeteilt ist in Teilfähigkeiten und welche Kriterien als Hilfe zur Beobachtung Ihrer Leistung und Ihres Verhaltens am Arbeitsplatz (ALS) zugewiesen sind:

Mittels „THINK“ werden die Lernenden aufgefordert, sich etwas zu überlegen oder zu tun:



Lesen Sie bitte diesen Ablauf sehr genau durch und memorieren Sie diesen eingehend.

Die LLD ist unterteilt in **10 Bausteine**. Diese bedeuten folgendes:

- Baustein 1 Erläuterungen zur Lern- und Leistungsdokumentation (LLD)
- Baustein 2 Überblick über die betriebliche Ausbildung sowohl betrieblich organisierte Grundbildung (BOG) als auch schulisch organisierte Grundbildung (SOG)
- Baustein 3 Lerndokumentation
- Baustein 4 Bildungsziele
- Baustein 5 Arbeits- und Lernsituationen (ALS)
- Baustein 6 Überbetriebliche Kurse und Kompetenznachweise
- Baustein 7 Betriebliches Qualifikationsverfahren sowohl betrieblich organisierte Grundbildung (BOG) als auch schulisch organisierte Grundbildung (SOG)
- Baustein 8 Qualifikationsprofil
- Baustein 9 Ablage der ALS und der Kompetenznachweise üK
- Baustein 10 Diverses

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand des Vereins kaufm. Grundbildung HGT setzt sich aus diesen Personen zusammen:



Martin Baumann
Präsident
Vertreter hotelleriesuisse



Daniel C. Jung
Vertreter GastroSuisse



Ursula Mühlemann
Vertreterin Verband
Schweizer Tourismusmanager



Esther Arnold
Vertreterin Hotel & Gastro
Union

Die Geschäftsstelle wird durch diese zwei Fachfrauen betreut:

- Sandra Windlin, Leiterin Geschäftsstelle
- Claudine Knobel, Administration

Adresse Geschäftsstelle

Verein kaufm. Grundbildung
Hotel-Gastro-Tourismus
Eichstrasse 20
Postfach 362
6353 Weggis

Telefon: 041 392 77 27
Fax: 041 392 77 70
Website: www.branche-hgt.ch
E-Mail: info@branche-hgt.ch